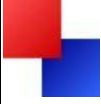
	<p>LEADER-Region Schaumburger Land: Projektskizze</p>	
<p>Projekttitel</p>	<p>Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes Klosterstraße 2a in Stadthagen und Ausbau als Geschäfts- und Beratungsstelle</p>	
<p>1. Projektträger*in</p>	<p>AWO Kreisverband Schaumburg e.V.</p>	
<p>2. Ansprechperson(en)</p>	<p>Heidemarie Hanauske, Geschäftsführerin</p>	
<p>3. Projektbeschreibung und -begründung</p>	<p>Projektbeschreibung:</p> <p>Das Gebäude in der Klosterstraße 2a in Stadthagen ist eines von drei Gebäuden in der Denkmalgruppe „Freihof Oheimb“. Das Herrenhaus des Freihofs v. Oheimb ist geschichtlich bedeutsam im Rahmen der Orts- und Siedlungsgeschichte von Stadthagen. Das Bauwerk ist ein typisch renaissancezeitlicher Wohnhausbau, der im 18. Jahrhundert überformt wurde. Innerhalb der Denkmalgruppe ist das Herrenhaus ein prägendes Element im räumlichen Gefüge und daher auch städtebaulich relevant. An seiner Erhaltung besteht ein öffentliches Interesse (Denkmalatlas Niedersachsen).</p> <p>Die letzte Nutzung des Gebäudes erfolgte als Drogeriemarkt. Die Suche nach einem Folgemietler gestaltete sich in der Vergangenheit schwierig.</p> <p>Eigentümer des Gebäudes ist die „Peter und Alexander Hauß Stiftung“. Um das kulturhistorische Gebäude zu erhalten, Leerstand zu vermeiden und die Innenstadtentwicklung zu fördern ist eine umfangreiche Sanierung geplant. Die Gesamtkosten dafür werden voraussichtlich ca. 600.000 € betragen. Die Sanierung des Gebäudes als Gesamtprojekt ist nur mit finanzieller Unterstützung durch Förderprogramme möglich. Das Gesamtvorhaben gliedert sich in drei Teilbereiche, die durch unterschiedliche Fördermittel ermöglicht werden könnten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Energetische Sanierung 2. Herstellung der Barrierefreiheit 3. Umgestaltung der Innenräume <p>Die Umgestaltung der Außenhülle und der Heizungsanlage soll durch den Eigentümer mit Mitteln der Städtebauförderung und KfW/BAFA-Mitteln erfolgen. Dafür werden ca. 200.000 € an Eigenmitteln eingebracht. Der Innenausbau soll mit LEADER-Mitteln durchgeführt werden. Dafür werden 180.000 € veranschlagt. Diese Maßnahmen sind voneinander abhängig und müssen gemeinsam umgesetzt werden.</p> <p>Um durch eine langfristige Nutzung Sicherheit für den Eigentümer als auch für die Stadtentwicklung zu schaffen bietet sich als neue Nutzungsmöglichkeit für das Gebäude die Geschäftsstelle der AWO Kreisverband Schaumburg e.V. an. Die AWO möchte das Gebäude für 20 Jahre anmieten.</p> <p>Das vorgestellte LEADER-Projekt umfasst damit nur die oben genannte Maßnahme 3: Umgestaltung der Innenräume von einem Ladengeschäft zu Büroräumen.</p> <p>Projektbegründung:</p> <p>Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schaumburg e.V. ist ein gemeinnütziger, anerkannter Wohlfahrtsverband, der seit Jahrzehnten im Landkreis Schaumburg im Bereich der sozialen Daseinsvorsorge Aufgabenbereiche und Projekte wahrnimmt.</p> <p>Entsprechend der Bedarfe in der Gesellschaft hat sich das Aufgabenspektrum der AWO in Schaumburg über Jahrzehnte weiterentwickelt und so werden mittlerweile 120 Mitarbeitende in den verschiedenen Bereichen beschäftigt.</p> <p>In der Geschäftsstelle befindet sich die Verwaltung, verschiedene Beratungsangebote und vor allem die zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Fragen zu sozialen Angeboten und möglichen Hilfestellungen. Zudem findet hier die Koordinierung, die Schulung und Fortbildung für die ehrenamtlich Tätigen statt. Für alle Personengruppen ist die Herstellung der Barrierefreiheit zwingend notwendig.</p>	
	<p>Gewinnerzielungsabsicht? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Anmerkung: Gemeinnützigkeit</p>	



<p>4. Ziele Welche Ziele sollen erreicht werden? Welche Ziele des REK werden verfolgt?</p>	<p>Das Projekt dient der Daseinsvorsorge und der demografischen Entwicklung, da dann auch Menschen mit Handicaps oder Rollatoren der Zugang zu den Informationen und der persönliche Kontakt in der Geschäftsstelle ermöglicht wird.</p> <p>Daneben dient es der Aktivierung von Baukultur, der Verminderung von Leerstand in der Innenstadt und damit der aktiven städtischen Innenstadtbelebung, da die Frequentierung der Innenstadt erhöht wird.</p>		
<p>5. Umsetzungs- oder Wirkungsort des Projektes</p>	<p>Die Wirkung des Projektes erstreckt sich auf den gesamten Landkreis Schaumburg.</p>		
<p>6. Zeitplan</p>	<p>Antragstellung ArL</p>	<p>Projektstart</p>	<p>Projektende</p>
	<p>Dezember 2023</p>	<p>1. Quartal 2024</p>	<p>1. Quartal 2025</p>
<p>7. Projektkosten & Finanzierung</p>	<p>Nettokosten: 155.000,00 €</p>		<p>Bruttokosten: 184.450,00 €</p>
	<p>Gewünschte Förderung LEADER: 100.000,00 €</p>		<p>Öffentliche Kofinanzierung (mind. 25 % der LEADER-Förderung): 12.500,00 € Stadt Stadthagen 12.500,00 € Landkreis Schaumburg</p>
<p>8. Projektpartnerschaften/Kooperationen z.B. mit anderen Institutionen/Vereinen, Kommunen in der Region oder mit anderen LEADER-Regionen etc.</p>	<p>Die AWO arbeitet sehr vernetzt im Landkreis Schaumburg mit sämtlichen sozialen Institutionen und Vereinen, insbesondere auch mit den anderen Wohlfahrtsverbänden in der Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Schaumburg.</p> <p>Für die Umsetzung des Projektes wurde eine Kooperation mit dem Ingenieurbüro Wehmeyer eingegangen, der die konkrete bauliche Umsetzung des Projektes gewährleistet.</p>		
<p>9. Projektbausteine</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> nein (in sich abgeschlossenes Projekt) <input type="checkbox"/> ja (weitere Projektbausteine geplant)</p> <p>Wenn ja, welche?</p>		
<p>10. REK-Bezug (in Abstimmung mit dem Regionalmanagement auszufüllen)</p>	<p>Handlungsfeld: C Baukultur und aktive Innenentwicklung Handlungsfeldziel: C1 Aktive Innenentwicklung stärken durch Umbau statt Zuwachs Teilziel: C1.2 Reduzierung des Flächenverbrauchs und Nachnutzung von Leerständen (auch Wirtschaftsgebäude), inkl. Abriss, Schulungen und Beratungsleistungen</p> <p>Handlungsfeld: A Demografische Entwicklung/ Daseinsvorsorge Handlungsfeldziel: A4 Bürgerkultur fördern und entwickeln, Angebote vernetzen Teilziel: A4.3 Zielgruppenspezifische Projekte und Maßnahmen realisieren (z. B. Jugend, Neubürger, Migranten und Flüchtlinge etc.)</p> <p><u>Weiterhin:</u></p> <p>Handlungsfeld: A Demografische Entwicklung/ Daseinsvorsorge Handlungsfeldziel: A2 Lokale Versorgungsangebote und Infrastruktur verbessern und erhalten Teilziel: A2.4 Bedarfsgerechte Infrastruktur unterstützen, fördern und anpassen</p> <p>Handlungsfeld: B Klima-, Umwelt- Und Naturschutz Handlungsfeldziel: B2 Energetische Sanierung Teilziel: B2.1 Erfassung von Potentialen und Förderung von energetischer Gebäudesanierung (auch Denkmäler), Erschließung von Nachnutzungspotentialen, Förderung von Energieeffizienz</p> <p>Begründung:</p> <p>Das Objekt an der Klosterstraße 2a im Zentrum von Stadthagen und steht seit einiger Zeit leer. Durch den Einzug und die Nutzung der AWO Geschäfts- und Beratungsstelle wird das bisher leerstehende Gebäude wiederbelebt und die aktive Innenentwicklung gefördert.</p> <p>Durch die geplante Sanierung wird Barrierefreiheit in der Beratungsstelle geschaffen. Dies ist von großer Bedeutung, da es die Funktionalität der Einrichtung gewährleistet und eine diskriminierungsfreie Nutzung für alle Besucher ermöglicht. Zusätzlich wird durch den Ausbau der Geschäftsstelle auch die Erweiterung des Beratungsangebotes der klassischen</p>		



	<p>Beratungsangeboten der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, der Mutter/Vater-Kind-Kurberatung, der Migrations- und Integrationsberatung sowie der Jugendberufshilfe insbesondere der Bereich der Kindertagesstätten vorgenommen.</p> <p>Der energetische Ausbau führt zur Förderung der Energieeffizienz des Gebäudes.</p>		
<p>11. Nachhaltigkeit/ Klimaschutz</p> <p>Wie trägt das Vorhaben zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Erreichung der Klimaschutzziele bei?</p>	<p>Durch die Revitalisierung wird ein bestehendes Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt. Die in dem Gebäude gebundene graue Energie wird dadurch gesichert und möglich THG-Emissionen werden bei einem Neubau verhindert. Die energetische Ertüchtigung reduziert zusätzlich den künftigen CO2-Ausstoß durch die Wärmeproduktion.</p> <p>Die Nutzung des Gebäudes in der zentralen Innenstadt von Stadthagen macht eine fußläufige Erreichbarkeit für Mitarbeiter*innen und Kunden möglich bzw. ermöglicht die Nutzung des ÖPNV.</p> <p>Mit der Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt -Geschäftsstelle in der Innenstadt wird Ihre Attraktivität gesteigert und werden Kettenwege beim Einkauf / Nutzung weiterer Dienstleistungen ermöglicht. Dies reduziert den die Mobilitätserfordernisse.</p>		
<p>12. Innovation/ Beispielhaftigkeit</p> <p>Ist das Vorhaben innovativ oder beispielhaft für die Region?</p>	<p>Die Beispielhaftigkeit besteht darin, dass ein denkmalgeschütztes Haus saniert wird, Leerstand reduziert wird und Arbeitsplätze in der Innenstadt geschaffen werden. Zusätzlich wird das Gebäude energetisch saniert und sozial genutzt, indem Beratung und Fortbildung angeboten werden.</p>		
<p>13. Schaffung von Arbeitsplätzen</p> <p>Werden mit dem Vorhaben Arbeitsplätze erhalten / geschaffen?</p> <p>Wenn ja, wie viele ?</p>	<p>Mit dem Vorhaben werden 10 Arbeitsplätze erhalten, ein bis zwei weitere voraussichtlich geschaffen, da sodann die räumlichen Möglichkeiten dafür bestehen.</p>		
<p>14. Kosten / Nutzen</p> <p>Stellen Sie, falls möglich, die Kosten den erwarteten Nutzen gegenüber!</p>	<p>Die Nutzung des Gebäudes wird durch einen 20-jährigen Mietvertrag gesichert und ergibt insofern einen positiven Kosten/Nutzen-Effekt.</p>		
<p>15. Fortführung</p> <p>Wie wird das Vorhaben nach Auslauf der Förderung weitergeführt?</p>	<p>20-jähriger Mietvertrag und somit langfristige Nutzung durch die AWO.</p> <p>Dauerhaft positive, energetische Wirkung.</p>		
<p>16. Erfolgskontrolle</p> <p>Durch Indikatoren, mit denen Projektfortschritt und -erfolg messbar sind.</p>	<p>Abschluss des Innenausbaus, Nutzung der Räume, Besichtigungen möglich.</p>		
<p>17. Bewertung</p> <p>(durch das Regionalmanagement auszufüllen)</p>	<p>REK-Mindestkriterien erfüllt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja</p>	<p>REK-Qualitätskriterien: 8</p>	<p>Gesamtbewertung: 16</p>
<p>18. Ermittlung des Fördersatzes</p> <p>(durch das Regionalmanagement auszufüllen)</p>	<p>Basisfördersatz nach Handlungsfeld:</p> <p>HF A: Demografische Entwicklung / Daseinsvorsorge (10 Pkt.) <input type="checkbox"/> 60%</p> <p>HF B: Klima-, Umwelt-, Naturschutz (10 Pkt.) <input type="checkbox"/> 60%</p> <p>HF C: Baukultur und aktive Innenentwicklung (8 Pkt.) <input checked="" type="checkbox"/> 55%</p> <p>HF D: Regionale Wirtschaftsentwicklung, Kultur und Tourismus (8 Pkt.) <input type="checkbox"/> 55%</p> <p>Kooperationsprojekte <input type="checkbox"/> 75%</p>		
	<p>Zusatzförderung nach Qualität (s. Anhang „Projektbewertung“)</p> <p><input type="checkbox"/> +0 % (0-4 Okt.) <input type="checkbox"/> +5 % (4-8 Pkt.) <input checked="" type="checkbox"/> +10 % (9-15 Pkt.)</p>		
	<p>Fördersatz gesamt:</p>		<p>65 % (Netto)</p>



Projektskizze LEADER 2023-2027

Stand: 19.10.2023

19. Projektfinanzierung	EU-Mittel: 100.000,00 € (Förderhöchstbeträge EU-Mittel)				
	Öffentl. Kofinanzierung:	25.000,00 €	(Mind. 25 % der EU-Förd.)		
	Drittmittel:				
	Eigenmittel:	59.450,00 €	(Mind. 20 % Gesamtkosten)		
	Gesamtsumme:		184.450,00 € Brutto	155.000,00 € Netto	
20. Zeitplanung	Geplanter Beginn: 1. Quartal 2024		Geplanter Abschluss: 1. Quartal 2025		
21. Projektevaluierung	Kriterien zur Überprüfung des Projekterfolgs: Abschluss des Innenausbaus, Steigerung der Besucheranzahl wg. zentraler Lage und Barrierefreiheit.				
22. LAG-Beschluss (durch das Regionalmanagement auszufüllen)	Beschluss vom:				
	<input type="checkbox"/> Interessenkonflikte sind nicht gegeben (§ 7 Absatz 6) <input checked="" type="checkbox"/> Interessenkonflikte sind gegeben: Herr Landrat Farr, Frau Hanauske, Herr Wehmeyer				
	<input checked="" type="checkbox"/> mindestens 50% WiSo-Partner bei der Abstimmung <input checked="" type="checkbox"/> keine weitere IG mehr als 49% Anteil	18 Ja	0 Nein	0 Enthaltungen	



Projektbewertung

Stufe 1: Mindestkriterien zur Förderung eines Projektes	erfüllt
<p>Das Projekt entfaltet seine Wirkung im Gebiet der Region Schaumburger Land: Die Unterlagen nennen den Umsetzungs- oder Wirkungsort des Projektes.</p>	X
<p>Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie: Die Unterlagen benennen die Erfüllung eines Entwicklungsziels aus dem REK.</p>	X
<p>Das Projekt bedient mindestens ein Handlungsfeld: Die Unterlagen nennen ein oder mehrere Handlungsfelder, dem das Projekt dient.</p>	X
<p>Das Projekt hat eine gesicherte Trägerschaft, die eine Umsetzung gewährleisten kann: Die Unterlagen enthalten konkrete Angaben über einen Projektträger, der die Umsetzung des Projektes gewährleisten kann.</p>	X
<p>Die Finanzierung des Projektes ist durch einen belastbaren Kosten- und Finanzierungsplan belegt: Die Finanzierung ist gesichert: Die Unterlagen enthalten Angaben zum Kosten-Nutzen-Verhältnis, eine qualifizierte Kostenschätzung und einen Finanzierungsplan.</p>	X
<p>Für das Projekt besteht ein realistischer Zeitplan: In den Unterlagen sind Projektbeginn und -ende angegeben.</p>	X
<p>Das Projekt zielt nicht darauf ab jemanden zu benachteiligen: Die Unterlagen enthalten eine Erklärung, dass durch das Projekt keine Bevölkerungsgruppe benachteiligt wird.</p>	X
<p>Für das Projekt liegen aussagekräftige Unterlagen (u.a. Projektskizze) vor: Die Unterlagen sind so aussagekräftig, dass sich die LAG von den Zielen und einzelnen Maßnahmen des Projektes ein Bild machen kann.</p>	X
<p>Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt: Die Unterlagen enthalten Angaben zur Unterhaltung, Pflege oder Fortführung des Projektes über die Projektlaufzeit hinaus.</p>	X
<p>Erfolgskontrolle durch konkrete Kriterien im Sinne der Regionalen Entwicklungsstrategie: Es sind konkrete Ansätze formuliert, die die Wirksamkeit des Projekts überprüfen und belegen können: Die Unterlagen enthalten Angaben zu qualitativen Indikatoren, mit denen Projektfortschritt und -erfolg messbar sind. Hier einige Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Etablierung eines Bürgerbusses: Anzahl der Fahrgäste pro Jahr - bei einem Vernetzungsprojekt: Anzahl vernetzter Akteure/Institutionen - bei der Aufwertung eines touristischen Radweges: Länge der aufgewerteten Strecke - bei einer Dorfgemeinschaftseinrichtung: Anzahl der Gruppen, Initiativen oder Personen, die die Einrichtung nutzen. 	X



Stufe 2: Qualitätskriterien	Punkte
Synergieeffekte: Das Projekt wirkt zusätzlich zu dem oben genannten Handlungsfeld in mindestens einem weiteren: 1 Punkt	1
Räumlicher / Regionaler Ansatz: <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt wird in mind. zwei Kommunen umgesetzt: 1 Punkt • Das Projekt zielt auf die gesamte Region ab (10 Kommunen): 2 Punkte 	2
LEADER-Kooperationsprojekt: Das Projekt wird in Kooperation mit mindestens einer weiteren Region umgesetzt: 2 Punkte	0
Innovation / Modellcharakter: Das Projekt ist innovativ (modell-/pilothaft) <ul style="list-style-type: none"> • für den Bezugsraum mindestens einer Kommune: 1 Punkt • für die gesamte Region Schaumburger Land: 2 Punkte 	1
Förderung des Ehrenamtes / Aktive Einbindung der Bevölkerung <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt wirkt sich positiv darauf aus: 1 Punkt • Das Projekt zielt explizit darauf ab: 2 Punkte 	1
Positive Wirkung auf Barrierefreiheit: <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt wirkt sich positiv darauf aus: 1 Punkt • Das Projekt zielt explizit darauf ab: 2 Punkte 	2
Positive Wirkung auf Nicht-Diskriminierung oder Gender Mainstreaming (Gleichstellung der Geschlechter): <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt wirkt sich positiv darauf aus: 1 Punkt • Das Projekt zielt explizit darauf ab: 2 Punkte 	2
Das Projekt stärkt in besonderer Weise die regionale Identität: Stärkung von Besonderheiten, Produkte, Angebote, Bewusstseinsbildung, uvm. 2 Punkte	0
Punktzahl (max. 15 Punkte)	9
0 bis 4 Punkte: 0%, 5 bis 8 Punkte: 5 %, 9 bis 15 Punkte: 10 %	10 %
Endgültiger Fördersatz: Basisförderung + Bonusförderung	65 %

